



### Industrie: Sorgen um Exporte

Die Erwartungen in der Industrie verbessern sich zwar gegenüber dem Vorquartal, sind allerdings nach wie vor überwiegend negativ. 30 % der Unternehmen rechnen mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten, lediglich 12 % erwarten eine günstigere Entwicklung. Positiv entwickeln sich insbesondere die Auftragseingänge: Per Saldo 13 % der Unternehmen berichten von einem Anstieg. Auch die Exporterwartungen fallen wieder freundlicher aus. Die Exporterwartungen verharren hingegen auf niedrigem Niveau.



### Baugewerbe mit negativen Erwartungen

Ausgehend von einer guten aktuellen Lage gehen die regionalen Bauunternehmen überwiegend von rückläufigen Geschäften in den kommenden Monaten aus. Die Auftragseingänge sind bereits merklich zurückgegangen und auch die Beschäftigungs- und Investitionspläne verlieren weiter an Dynamik. Die Sorge um eine nachlassende Inlandsnachfrage schnellst nach oben: 75 % der Bauunternehmen sehen dies als Risiko für die weitere Entwicklung (Vorquartal: 56 %).



### Trübe Aussichten im Handel

Sowohl die Einzel- als auch die Großhändler blicken überwiegend skeptisch auf die kommenden Monate. Fast jedes dritte Unternehmen rechnet mit schlechteren Geschäften als zuletzt, wohingegen nur 16 % von einer besseren Geschäftslage ausgehen. Die Investitions- und Personalpläne fallen wieder freundlicher aus, lassen aber weiterhin eine Schrumpfung erwarten. Ein Lichtblick: Die Mehrheit der Händler berichtet, dass die Konsumneigung der Kunden zuletzt wieder gestiegen ist.

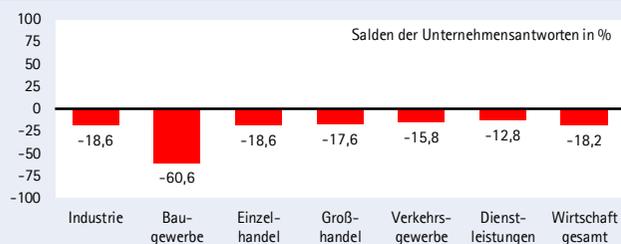


### Dienstleister mit geringen Erwartungen

Im Dienstleistungssektor blicken die Unternehmen zwar etwas positiver gestimmt, überwiegend aber weiter pessimistisch auf die kommenden Monate. Per Saldo rechnen 13 % der Unternehmen mit schlechteren Geschäften (Vorquartal: 35%). Die Bandbreite der Betroffenheit bleibt im Dienstleistungsbereich aber weiter sehr unterschiedlich. Teilbereiche wie die Veranstaltungsbranche leiden nach wie vor sehr stark unter den Auswirkungen von Corona.



Geschäftserwartungen für das Jahr 2020



[www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur](http://www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur)

Ausführliche Konjunkturberichte für den IHK-Bezirk, Niedersachsen, Deutschland und Europa



## Regionale Wirtschaft hofft auf Ende der Corona-Talsole

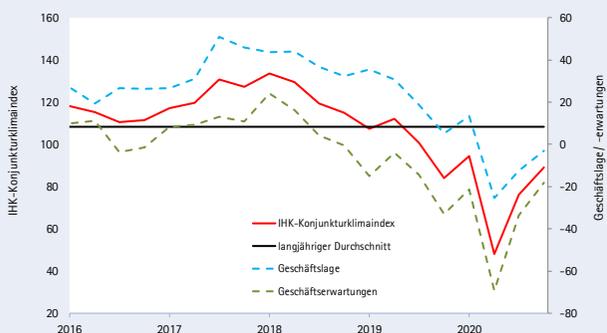
IHK-Konjunkturumfrage

III. Quartal 2020

## Regionale Wirtschaft hofft auf Ende der Corona-Talsole

Die Konjunktur in der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim konnte im Verlauf des 3. Quartals 2020 wieder Tritt fassen. Der IHK-Konjunkturklimaindex stieg um 13 Zähler und liegt nun bei 89 Punkten. Für viele Branchen und Unternehmen wird der Weg aus dem Tal aber noch lang und steinig sein.

Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Beide Komponenten des Konjunkturklimaindex, die **Geschäftslage** und die **Geschäftserwartungen**, werden zwar positiver als zuletzt, nach wie vor jedoch mehrheitlich negativ beurteilt. Per Saldo geben 3 % der Unternehmen an, dass ihre aktuelle Lage schlecht ist (Vorquartal: 13 %). Die Geschäftserwartungen fallen per Saldo bei 18 % der Unternehmen negativ aus (Vorquartal: 34 %).

Die **Personalpläne** der Unternehmen verändern sich kaum und lassen weiter einen leichten Rückgang in der Beschäftigung erwarten. Auch die **Exportpläne** verharren weiter auf niedrigem Niveau.

Im Gegensatz dazu belebt sich **Investitionsbereitschaft** deutlich; jeder fünfte Betrieb erwartet diesbezüglich einen Anstieg. Nach wie vor überwiegen jedoch die Unternehmen, die mit Rückgängen rechnen (32 %).



## Industrie: Lage leicht verbessert

Die Situation in der Industrie hat sich gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert, wird mehrheitlich aber weiter deutlich negativ beurteilt. So melden per Saldo 17 % der Unternehmen eine schlechte Geschäftslage (Vorquartal: 30 %). Auch die Ertragslage wird weiter mehrheitlich negativ beurteilt. Der Auftragsbestand wird von lediglich 9 % der Betriebe als verhältnismäßig groß beurteilt, wohingegen 41 % ihn als niedrig bezeichnen. Die Gesamtumsätze lagen im Juli 2020 (13,8 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand) um 12 % unter dem Vorjahresniveau. Sowohl die Exporte (Rückgang um 13 %) als auch der inländische Umsatz (Rückgang um 11 %) mussten Einbußen verbuchen. Die Exportquote liegt weiterhin bei 36 %.



## Lage im Baugewerbe bleibt gut

Im Vergleich der Wirtschaftssektoren beurteilen die Bauunternehmen ihre Geschäftslage weiterhin mit Abstand am besten. Mit 46 % liegt der Saldo der gut gestimmten Unternehmen weiter deutlich im positiven Bereich (Vorquartal: 60 %). Der Auftragsbestand geht leicht zurück und beträgt mehrheitlich 2-3 Monate (58 % der Betriebe). Auch die Ertragslage wird schlechter beurteilt als zuletzt. Im Juli 2020 lagen die Gesamtumsätze (1,57 Mrd. Euro, aktueller Datenstand, vorläufige Zahlen) um rund 7 % über dem Vorjahreswert. Sowohl der Hochbau (12 %) als auch der Tiefbau (3 %) konnten wachsende Zahlen verbuchen.



## Handel verhalten

Im Handel halten sich die positiven sowie die negativen Lagebeurteilungen die Waage (jeweils 29 %). Während der Umsatz im Online- und Versandhandel steigt, fällt er im stationären Einzelhandel weiterhin unterdurchschnittlich aus.



## Dienstleistungsbereich verbessert

Die Dienstleistungsunternehmen bewerten ihre aktuelle Situation besser als zuletzt: Jeder vierte Betrieb zeigt sich im Herbst mit seiner Lage zufrieden (Vorquartal: 16 %). Nahezu ebenso viele Betriebe, nämlich 24 %, geben allerdings an, dass ihre Geschäftslage schlechter ist als zuvor.



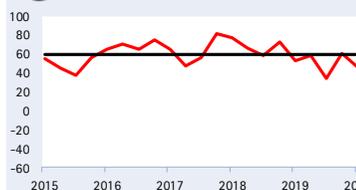
## Geschäftslage Industrie



## Geschäftslage Handel



## Geschäftslage Bau



## Geschäftslage Dienste

